

# Aus Zufall Liebe?

**Irgendwie ist der Titel komisch -.- , vllt. fällt mir ja noch was  
besseres ein ^^**

Von abgemeldet

## Kapitel 11: Welcome back Tea...

hallo ihr lieben!

ja schlagt mich, ich weiß, ich hab viiiel zu lange gebraucht -.- gomen  
ich hoffe ihr verzeiht mir noch mal. dieses we habe ich wieder etwas zeit, da werde ich  
5 kapitel im voraus schreiben, auf vorrat, wenn ich mal wieder keine zeit hab ^\_\_^  
viel spaß mit dem neuen kapi, und danke schon mal für kommis \*g\*  
~euer stoffkueken

Kapitel 11  
Welcome back Tea...

Langsam lief Joey mit der verletzten Mai auf dem Rücken in Richtung Tea. Immer wieder rief er nach ihr und Tea antwortete. So orientierte sich Joey an Teas Stimme und schon bald hatten sie die total verheulte und durchnässte Tea gefunden. Inzwischen hatte es auch endlich aufgehört zu regnen.

„Tea!“, rief Joey erleichtert, als er sie sah.

Tea schluckte, sie wollte etwas sagen, doch irgendwie steckte ein Kloß in ihrem Hals. Sie fing wieder an zu weinen. Sie war so froh, so gute Freunde zu haben, denen sie blind vertrauen konnte. Joey fand, sie wirkte wie ein kleines Kind dem man den Lutscher weggenommen hatte. So gebrechlich und verletzlich. Vorsichtig setzte er Mai ab und umarmte Tea. Diese fing jetzt erst richtig an zu weinen. Joey strich ihr übers Haar.

„Mach das nie wieder, hast du mich verstanden?! Weißt du wie viele Sorgen wir uns um dich gemacht haben?“, sagte er streng, aber doch erleichtert.

Tea nickte und sah dann Joey an. Sich wischte sich die Tränen aus den Augen und lächelte Joey an.

„Es tut mir Leid...“, flüsterte sie.

„Ist ja schon gut. Hauptsache wir haben dich gefunden und dir geht es gut“, sagte er. Tea nickte und löste sich aus der Umarmung. Dann sah sie zu Mai und nahm diese in den Arm.

„Joey hat Recht“, flüsterte Mai „Wir hatten alle tierische Angst, dir könnte was passiert sein, vor allem Yugi...“

Tea schluckte.

„Oh Yugi...“, sagte sie leise.

„Keine Angst, er wird genauso erleichtert sein wie Joey und ich“, sagte Mai und Tea nickte.

„Na dann Mädels! Wolln wir mal wieder zurück gehen?“, fragte Joey.

„Ja“, sagte Tea.

Joey nahm Mai wieder Huckepack und die drei liefen zurück durch den Wald.

„Warum bist du denn nun eigentlich genau weg gelaufen?“, fragte Mai und Tea erschrak so, dass sie fast die Taschenlampe fallen ließ.

~ Yugi hat also nicht erzählt, dass ich so gemein zu ihm war. ~ dachte Tea und war ein bisschen erleichtert.

„Nun ja... das ist etwas kompliziert“, sagte sie und hoffte Mai würde nun Ruhe geben, doch diese sah Tea durchdringlich an.

„Also, Yugi und ich... wir haben uns geküsst, aber ich weiß nicht, ob ich dazu bereit bin. Also, ich meine... es steht ja viel auf dem Spiel, dadurch sind schon so viele Freundschaften zerbrochen und...“

„Liebst du ihn?“, unterbrach Joey seine Freundin.

„Was?!“, rief Tea entsetzt und wurde rot.

„Na, liebst du Yugi?“, wiederholte Joey seine Frage.

Mai musste lächeln. Typisch Joey, so direkt konnte auch nur er fragen!

„Ähm... tja, das...ich glaub schon“, sagte Tea und starrte auf den Boden.

„Und, wo genau liegt jetzt dein Problem?“

Joey musste sich echt das Lachen verkneifen, weil er genau wusste, wie sehr er Tea mit seinen fragen in Verlegenheit brachte.

„Ich weiß nich, ob ich unsere Freundschaft aufs Spiel setzen will...“

„Ach Tea...!“ sagten Joey und Mai gleichzeitig.

„Was ist denn?“, fragte Tea verwirrt.

„Wenn du ihn liebst und er dich auch, also ich gehe stark davon aus, dass Yugi mehr als Freundschaft für dich empfindet, dann kannst du doch nicht, aus Rücksicht auf die Freundschaft deine Gefühle unterdrücken...“, begann Mai.

„...denn woher willst du wissen, ob es schief geht? Muss doch nicht sein. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Außerdem, machst du mit deinem „Gefühle unterdrücken“ mehr kaputt, als dir lieb ist“, beendete Joey den Satz.

Tea sah Joey und Mai mit großen Augen an. So einig waren sich die Zwei auch selten. Sie musste schmunzeln. Dann lachte sie.

„Wenn ihr euch hören könntet! Wie ein altes Ehepaar!“, lachte Tea und wischte sie die Tränen, diesmal aber Freudentränen, aus den Augenwinkeln.

„Ach so ein Unsinn...“, stammelte Joey und auch Mai versuchte sich raus zu reden.

„Das würde jeder sagen. Tristan und Serenity auch“, sagte sie verlegen. Tea grinste.

„Jaja, schon gut, ihr habt Recht. Danke für eure Weisheit. Ich werde mit Yugi reden und... ich werde es auf einen Versuch ankommen lassen“. Sie lächelte.

„Juhu“, freute sich Mai und hüpfte auf Joeys Rücken rum.

„Ruhe da oben, oder willst du alleine laufen?“, fragte dieser mit einem Lächeln.

„Nene, bin ja schon still, Chef“, sagte Mai schnell und zwinkerte Tea zu. Diese zwinkert zurück.

Tristan und Yugi kamen gerade wieder beim Wohnmobil an. Die Stunde war vorbei und ihre Suche war vergebens gewesen, sie hatten Tea nicht gefunden. Yugi war total geknickt und schon ganz krank vor Sorgen. Seine Gesichtsfarbe konnte es locker mit

einer Wand aufnehmen. Als Serenity aus dem Fenster des Wohnmobils schaute, und die Beiden aus dem Wald kommen sah, machte sie schnell die Tür auf.  
„Und, habt ihr Tea gefunden?“, rief sie aufgeregt.  
„Nein, leider nicht“, sagte Tristan. „Sind Joey und Mai schon wieder da?“  
Serenity schüttelte den Kopf.  
„Na, vielleicht haben sie Tea ja irgendwo aufgegebelt?“, sagte Tristan und betrat mit Yugi das Wohnmobil.  
„Zieht euch schnell was trockenes an, sonst holt ihr euch noch den Tod!“, sagte Serenity und gab Tristan und Yugi je ein Handtuch. (Ja, Mama Serenity ^^)  
„Danke“, sagte Yugi schlaff.  
Tristan und Yugi zogen sich trockene Sachen an und setzten sich zu Serenity an den Küchentisch.  
Die Minuten verstrichen. Keiner der Drei sagte etwas. Es kam Yugi so vor, als wäre eine Minute ein Stunde. Er meinte, die Zeit würde jeden Moment stehen bleiben.  
„Da! Sie kommen!“, rief Serenity plötzlich und sprang auf.  
Sie hatte aus dem Fenster eine Taschenlampe aus Richtung Wald gesehen. Auch Tristan und Yugi schauten nun angestrengt aus dem Fenster.  
„Es sind nur zwei Personen, glaube ich“, sagte Tristan.  
„Oh nein, du meinst, sie haben Tea auch nicht gefunden?“, fragte Serenity ängstlich. Yugi schluckte.  
„Abwarten..“, sagte Tristan.  
Sie verharrten in ihrer „Aus dem Fenster guck? Position.“  
Als sie fast am Wohnmobil angekommen waren fing Tristan an zu grinsen.  
Er stand auf und öffnete die Tür.  
„Gott sei Dank, Tea!“, rief er Joey, Mai und Tea entgegen. Yugi sprang auf. Auch er hatte Tea jetzt gesehen. Serenity stand schon neben Tristan und winkte.  
„Hy Leute!“, sagte Joey etwas erschöpft, als sie vor Tristan und Serenity standen. Serenity fiel Tea wortlos um, den Hals.  
„Gott sei Dank bist du wieder da!“, sagte sie voller Freude.  
Auch Tristan grinste zufrieden. Langsam kam Yugi an die Tür. Als er Tea sah, musste er sich schwer zusammen reißen, nicht jeden Moment los zu heulen. Tea sah ihn an und lächelte. Yugi lächelte tapfer zurück. Als Serenity von Tea abgelassen hatte, konnte Yugi sich nicht mehr zurück halten. Er drängelte sich an Tristan vorbei und nahm Tea in den Arm. Er war so froh sie wieder zu sehen, dass er seine Tränen nicht mehr unterdrücken konnte. (Ich liebe Männer, die weinen \*g\*)  
Er schluchzte an ihrer Schulter: „Ich bin so froh... Oh Tea, ich hatte solche Angst! \*schnief\* Mach das... nie wieder, hörst du?“  
„Ach Yugi!“, sagte Tea und hob seinen Kopf, dass sie ihm direkt in die Augen sah. Und dann küssten sie sich erneut, doch diesmal war Tea sich hundertprozentig sicher, dass sie absolut das richtige tat.  
Tristan, Serenity, Joey und Mai grinnten sich gegenseitig um die Wette an.  
Als Yugi von seiner Tea abließ, sah er ihr fragend in die Augen.  
„Aber jetzt läufst du nicht wieder weg, oder?“  
Tea lachte und schüttelte den Kopf.  
„Nein Yugi, ganz bestimmt nicht... ich liebe dich!“, sagte sie und Yugi strahlte.  
„Wenn ich euch nur für einen kleinen Moment unterbrechen dürfte, könnte ich vielleicht mal ins Wohnmobil? Mai ist nämlich nicht die Leichteste“, sagte Joey und grinste.  
„Ey!“, rief Mai und alle lachten.

Zusammen gingen sie ins Wohnmobil und Serenity holte den Verbandskasten. Nachdem Mai verarztet, sie, Joey und Tea trocken angezogen waren, mussten Mai und Joey natürlich in allen Einzelheiten erzählen wie sie Tea gefunden hatten und wie das mit Mais Fuß passiert war.

Joey erzählte. Natürlich ließ er das eine oder andere peinliche Detail zwischen ihm und Mai aus, aber das wusste ja nur Mai.

Als er geendet hatte, sagte Yugi: „Also ich finde, darauf trinken wir einen!?“

„Oder auch zwei...“, sagte Tea und alle lachten.